
Subject: Finasterid, Prostatakrebs, Östrogendominanz
Posted by [el huevo](#) on Sat, 15 Nov 2008 11:34:34 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

Ich bin in Foxis Thread auf diesen Link gestoßen, der meiner Meinung nach die relevanten hormonellen Auswirkungen eines Hormonungleichgewichts sehr gut zusammenfasst.

Dieser Artikel könnte sogar dem Wiki beigefügt werden, würde ich vorschlagen. Er sollte insbesondere für Finasterid-User eine gute Möglichkeit bedeuten, sich einen Überblick über, hier im Forum oft leider nur in Häppchen besprochene, Zusammenhänge zu schaffen...

Es werden sehr viele Einzelthemen aus diesem Forum in diesem Artikel im Zusammenhang angeschnitten.

HIER

Und hier auch direkt ein Auszug, den ich gerne mit euch diskutieren wollte:

"In dem hier untersuchten Kollektiv lag die Karzinomhäufigkeit deutlich höher als
6
im Landesdurchschnitt, wohl aufgrund der Auswahlkriterien. In der Finasteridgruppe lag sie bei 18,4 % und in der Placebogruppe bei 24,4 %. Das bedeutet, dass Proscar die jährliche Krebsrate um ca. 7 % senkt und im vorgegebenen Zeitraum von 7 Jahren eine Krebsreduktion von 28 % bewirkte."

vs.

"Dagegen wiesen die Karzinome in der Finasteridgruppe sehr viel höhere Malignitätsgrade auf, nämlich 6,5 % in der Finasteridgruppe versus 5,1 % in der Placebogruppe. Daher empfiehlt die Studienleitung, Finasterid (Proscar) nicht zur Prostatakrebs-Prophylaxe, sondern nur zur Therapie der BPH."

Die beiden Sätze beißen sich irgendwie, meinen die, daß es unter Fin weniger Gutartige Tumoren, dafür mehr Bösartige zu verzeichnen waren?

Wie jetzt, das Krebsrisiko war doch bei den Fin-Probanden viel geringer als bei den Placebo-Probanden?

Ich habe immer gedacht, ich tue langfristig, wenigstens meiner Prostata, was Gutes mit meiner Fin-Therapie gegen AGA.

Falsch gedacht?

by egg
